

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE DER NERVENHEILKUNDE e.V.

Band 2 der Schriftenreihe der DGGN

Nissen G., Badura F. (Hrsg) (1997): Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde, Band 2.

Würzburg: Königshausen und Neumann. 452 Seiten. ISBN 3-8260-1487-1

Otto Bach: Soziotherapie in der psychiatrischen Betreuung sächsischer Anstalten des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Karl Bechter: Forschungsstrategien bei „langsamen“ Infektionskrankheiten in der Psychiatrie.

Udo Benzendörfer: „Tentative Operationen“. Ethische Überlegungen zur Einführung der Psychochirurgie mittels Leukotomie durch Egas Monitz.

Klaus Bergdolt: Freud im 14. Jahrhundert? Die Gesprächstherapie als literarisches Motiv bei Petrarca.

Karl-August Bushe: Fritz König (1866-1952). Förderer der Neurochirurgie in Deutschland.

A. Danek: Anfänge der Neurochirurgie in München: Wilhelm von Stauffenberg (1879-1918).

Matthias Dose: Unerwünschte psychische Wirkungen der Neuroleptika: Beobachtungen aus der Frühphase der Einführung der Neuroleptika.

Werner Felber: Kleist und die Günderode – Suizidale Unverstandene aus psychiatrischer Sicht.

Wolfgang Firnhaber: Die ersten Anfänge der Neurologie – ein kurzer Überblick.

Thomas Fuchs: Coenästhesie. Zur Geschichte des Gemeingefühls.

Anette Greifenhagen, Manfred Fichter: Von der „Psychopathologie des Landstreichers“ in den „Homeless Mentally Ill“ – zur Geschichte der psychiatrischen Obdachlosenforschung.

Leo Hermle, Manfred Spitzer: Von der Degeneration zur Antizipation – Gedanken zur Nicht-mendelschen Vererbung neuropsychiatrischer Erkrankungen aus historischer und aktueller Sicht.

Jürgen Höffler, Peter Bräunig: Dyskinesien bei schizophrenen Psychosen: Befunde aus der präneuroleptischen Ära.

Bernd Holdorff: Paul Schuster (1867-1940) und die spätere klinisch-morphologische Forschung vasculärer Thalamus-Läsionen.

Gernot Huppmann: Johann Christian Bolten – ein Vorläufer der Medizinischen Psychologie.

Gernot Huppmann: Johann Christian Reil (1759-1813) und sein Konzept einer Euthanasie zum Tode Kranker.

Stephen H.A. Kaendler: Heinrich Hoffmann (1809-1894): Autor des „Struwwelpeter“ und Leiter der Anstalt für Irre und Epileptische in Frankfurt am Main.

Axel Karenberg: Der Beitrag der Pariser Klinischen Schule zu den Anfängen der Neurologie.

Franz Kohl: Freuds Konzeption der „Angstneurose“, Bemerkungen ihrer historischen Bedeutung 100 Jahre nach der Erstbeschreibung 1895.

Gerald Kreft, Wolfgang Schlote: Ludwig Edinger (1855-1918), Nervenarzt und Neuropathologe in Frankfurt am Main.

Michael Kutzer: Besessenheit oder Krankheit? Psychische Störungen in der Medizin der frühen Neuzeit.

Martin Leonhard: Hermann F. Hoffmann (1891-1944) – zur Tübinger Psychiatrie im Nationalsozialismus.

Rolf Meermann: Aus den Anfängen der Verhaltenstherapie: Biologie- und medizinhistorische Wurzeln.

Hans Dieter Mennel: Die Neuropathologie fürs Grobe und fürs Feine. Erfahrungen aus Köln und Marburg.

Jürgen Müller: Adolf Bingel – nicht nur der Miterfinder der Encephalographie.

Gerhardt Nissen: Ludwig Scholz (1868-1918), der erste „Jugendpsychiater“.

Martin Obladen: Die psychische Erkrankung Hölderlins im Licht der neu entdeckten Nürtinger Pflugschaftsakten.

Stefan Orlob: Zur wechselhaften Wissenschaftsgeschichte des Elektroencephalogramms als psychiatrisches Diagnostikum.

Jürgen Peiffer: Schulen der deutschen Neuropathologie.

Fritz Reimer: Medizinstudium in den 1950er Jahren in der ehemaligen DDR.

Ortrun Riha: Christusminne und Satansbuhlschaft. Erotische Imaginationen zwischen Mystik, Häresie und Geisteskrankheit.

Volker Roelcke: Zivilisationskritik und die Entstehung des Begriffs „Zivilisationskrankheit“ in der Psychiatrie des 19. Jahrhunderts: Die Bedeutung von Klassifikation und Ursachenlehre.

Wolfgang Roggendorf: Zur Geschichte der „Neuropathologie“ in Würzburg.

Daniel Schäfer: Historische und aktuelle Konzepte zur Beseelung und Entseelung des Menschen.

Ralf Schober, Cornelia Becker: Das Leipziger „Nervenkränzchen“ und seine Bedeutung für die Entwicklung der Neuropathologie.

Stefan G. Schröder: Wilhelm Griesinger und das Bürgerhospital Stuttgart – frühe Erfahrung einer gemeindenahen Psychiatrie.

Michael Seidel: Ludwig Snell/Hildesheim und sein wenig bekannter Beitrag zur Katatonieforschung.

Matthias M. Weber: Von Emil Kraepelin zur Ernst Rüdin: Die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie 1917-1945.

Heinz Weiß, Hermann Lang: Zur Geschichte der psychoanalytischen Bewegung in Würzburg vor dem 2. Weltkrieg. Die „1. Deutsche Zusammenkunft für Psychoanalyse“ am 11. und 12. Oktober 1924.